

Dies Theil der Newen welt / welches sich am meisten gegen Mittag wendet / vnd von den Hispaniern das Feiste Erdreich genent wirdt / begreiff in sich Bresiliam vnd Peruuiam. Dessen Haupt vnd vornembste Statt ist Cusco / solcher größe / stärke / vnd schöne / das sie auch mit den allerschönsten Stätten in ganz Hispanien vnd Welschlandt könnte streitten. Solches schöne Schloß / vielheit vortreffentlicher vnd Edler Menschen / zierliche vnd wolgebarvte Häuser vnd schöne gelegenheit hat diese Statt. Die einwohner seind nicht schlechte oder gemeine Leut / sondern alle von grossen geschlechten / Adlichem Stam / vnd grosse Fürsten / welche zum theil außwendig der Stadt auff herlichen Lusthäusern wonen. Vnter welchen seind vier der Obersten Pallästen die vornembste gebawt / welche schier mit vngläublichem kosten / mit Quadersteinen auß Marmor gehawen / auff das prächtigst gebawet seind. Die gassen seind gemeinlich schnurrecht / derohalben sie viel Creutzweg machen / vnd ist schier deren keine durch welche nicht ein Bächlin fliesse. Diese Statt ist in die vierecke gebawt / lencket sich von einem Bühel allgemach auff eine ebne. An einem jähen auffgang des Bergs ligt ein wunderbarlich schönes Schloß / ist der Statt ein besondere zierd / welches seiner schöne vnd größe halben in ganz Europa kein gleich haben soll / wie viel Hochefahrne Männer bezeugen. Dieses Schloß hat auff dem Obersten spitz des Bergs ein Thurn mit einem ronden Dach bedeckt / darauff man rings vmbher weit sehen kan / hat viel kleine wonhäußlein / alle auß weißem Stein gebawet / vnd seind die Stein so artlich zusamen gefügt / als weñ das ganze gebaw auß einem Stein gehawen oder gegossen were. Die ein seite des Schloß welche mit keinen Bächsen mag beschädiget werden / hat allein ein Mawr : da man aber den Berg leichtlich besteigen mag ist es mit dreyfacher Mawren vmbzogen / auff solche weis / das einer jeder Mawr oberstes / dem nachfolgenden fundament gleich seie / vñ alle gleiche weit von einander auffsteigen / vnd ist zwischen den Mawren solche weite / mit schönen häußlein durchbarvte / das drey wagen neben einander ohn verhinernus dardurch mögen fahren / vnd sollen diese Mawren so gewaltig starck seyn / das sie mit keinen mawrbrechern beschädigt / auch keines wegs vndergraben vnd mit Puluer gesprengt mögen werden / weil sie auff ein fels liegen. Diese Mawren seind auß solchen gewaltigen grossen Felsen zusamen gemacht / das es schier vnglaublich ist / das sie mit Menschlicher Arbeit dahin sollen gebracht seyn. Auff diesem Schloß haben die Stättische ihr zeughaus / mit allerley waaffen wol versehen / Die einwohner haben das gemäld lieb / sie haben viel zeugs / bley vnd Zingruben / sie haben auch viel Silber / aber wenig Volts.

Mexico.

Mexico oder Temixtita ein reiche vnd namhafte Statt in Newen Hispanien der Mexicantischer Prouinzen / in einem salzigen Loch gelegen / ist grösser weder Hispanis oder Corduba / Der weg welcher zu dieser herlichen Statt führet / ist breyt vnd gar lustig an zusehen. Die strassen haben auch ihre außgäug / das auß einer in die ander das wasser fliesen kan / Sie haben viel strassen / alda halten sie stätigen marckt vnd treiben ihre kauffmanschaft mit kauffen vnd verkauffen. Deren eine ist grösser als der Statt Salmantica marckt / rings vmbher mit krämershäusern gebawet / darauff alle Tag ober sechzig Tausent käuffer vñ verkauffer gesehen werden. In dieser strassen ist ein vberaus groß Gerichtshaus / darin alle des Marcks spältige sachen verhandelt vnd gerichtet werden. Es seind auch alhie viel Meschita vnd Gögen Tempel / darin ihre Geisliche wonen / vnter denen ist ein Tempel der vornembste / dessen schier vngläubliche herlichkeit Cortesius weitläufftig beschreibet. Ihre Gögenbilder machen sie von Meel vnd Menschen blut / denen sie alle Tag viel Menschen Herzen / welche sie auß den lebendigen Leibern ziehen / auffopffern. Alhie ist auch ein herlich Pallast des Allermächtigen Herrens Mutezuma / der so viel Prouinzen der Newen welt vnter seinem gebiet hat / das seine vnterthanen darvor hielten / es wer kein Herr mehr in der ganzen weiten welt. Von dieses Mutezuma großmächtiger vnd wunderbarer gewalt / vnd der Newen welt stätten / mag der lustige Leser befehen die Scribenten / welche der Hochberühmbte Weltbeschreiber Abrahamus Ortelius / seinem Theatro am 2. blat anzeuget vnd citirt.

Liber primus

59 NNN